

Anfrage

der Abgeordneten Madeleine Petrovic an Herrn Landesrat Dr. Stefan Pernkopf
gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend **Braunbären in Niederösterreich vor dem Aussterben**

Begründung:

In den letzten Tagen hat die Thematik rund um eine Wiederansiedlung von Braunbären in Österreich hohe mediale Beachtung gefunden. „Brüssel hat die Bärenfährte aufgenommen“ (Der Standard 4.5.09), „Neun Braunbären in Kärnten gesichtet“ (ORF online 5.5.09) oder „EU Drohung soll Braunbären retten“ (ORF online NÖ, 5.5.09) waren nur einige der Schlagzeilen der letzten Tage.

In einer Presseaussendung des WWF vom 5. Mai 2009 unter dem Titel „Sieg der Vernunft? Bär erhält in NÖ Chance auf ein Comeback“ werden Sie lobend erwähnt: „Der WWF begrüßt die Aussage des neuen Niederösterreichischen Landesrates Stephan Pernkopf, der sich heute auf der Onlineplattform des ORF Niederösterreich für eine grenzüberschreitende Lösung im Rahmen eines Auswilderungsprojekts für den Braunbären ausspricht. Pernkopf verweist darin auf die Bereitschaft des Landes Niederösterreich, an einer Bestandsstützung für den Bären teilzunehmen, für den Fall, dass auch die Bundesländer Oberösterreich und Steiermark diese mittragen würden.“

Aufgrund der säumigen Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, kurz FFH Richtlinie, droht Österreich nun ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof, und im Falle einer Verurteilung mögliche Strafzahlungen.

Während es Niederösterreich nur mehr 2 männliche Braunbären gibt, wird das Bärenmanagement in Kärnten allgemein gelobt. Angeblich gibt es in Kärnten mittlerweile wieder 9 Braunbären.

Die unterfertigte Abgeordnete stellt daher an Herrn Landesrat Stefan Pernkopf folgende

Anfrage:

1. Werden Sie Schritte unternehmen, welche die ihren Worten nach fehlende Akzeptanz einer Bestandestützung in der Bevölkerung, der Jägerschaft und in der Landwirtschaft herzustellen bzw. zu verbessern? Wenn ja, welche?
2. Welches „Gefährdungspotential“ stellt eine Braunbärenpopulation in Niederösterreich für den Menschen dar? Gibt es dokumentierte Zwischenfälle?
3. Was gedenken Sie zur Rettung der Braunbären in Niederösterreich zu tun?
4. Was macht Landesrat Uwe Scheuch in Kärnten soviel besser als Landesrat Pernkopf in Niederösterreich, dass das Bärenmanagement in Kärnten offensichtlich funktioniert, der Braunbär in Niederösterreich hingegen ohne geeignete Maßnahmen aussterben muss?
5. Gibt es betreffend das Thema der Wiederansiedlung respektive Bestandestützung bundesländerübergreifende Gespräche mit Ihren Fachkollegen aus Oberösterreich und der Steiermark? Welche Ergebnisse und Resultate haben diese Gespräche gebracht? Sind weitere Gesprächstermine diesbezüglich vereinbart oder geplant?
6. Rechnen Sie mit einer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof aufgrund der Säumigkeit der Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat Richtlinie?
7. Sind Sie bereit, etwaige Strafzahlungen aus einer Verurteilung Österreichs aus diesem Verfahren in Kauf zu nehmen?
8. Wie viel Geld hat NÖ im Zuge der LIFE-Projekte 2002-2005 und 1995-1998 für Bärenprojekte erhalten?
9. Kann es als zufriedenstellend bezeichnet werden, dass nach 2 LIFE Projekten, für die Österreich bei der EU um Gelder angesucht hat, nun wieder beim Ausgangsstand von 2 Bären steht?
10. NÖ unterstützt das österreichische Bärenmanagement mit rund 13.000,- Euro jährlich im Rahmen der KOST. Wird NÖ diesen Beitrag weiterhin leisten oder ist dieser Beitrag in Anbetracht von noch 2 lebenden männlichen Bären in NÖ nicht mehr vertretbar?

Dr. Madeleine Petrovic